

Wissenschaftsgeschichte

Gert Schubring

Die Geschichte des IDM Bielefeld als Lehrstück

Ein Forschungsinstitut in
einer Universität



**SHAKER
VERLAG**

Gert Schubring

Die Geschichte des IDM Bielefeld als Lehrstück

Ein Forschungsinstitut in einer Universität

Shaker Verlag
Aachen 2018

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bildnachweise:

Titelgrafik: Maria Otte. Abgebildet mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin; digital nachbearbeitet durch Saskia Nielen.

Für die Abbildungen 5 und 6 danke ich Heinrich Bauersfeld und Michael Otte.
Abbildung 7 aus: Schubring 2008.
Abbildungen 3 und 4 aus der Fotosammlung Gert Schubring.
Für die Abbildungen 1, 2, 8 und 9 danke ich Maria Otte.

Copyright Shaker Verlag 2018

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-5952-6

ISSN 2198-8552

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Das IDM, in der Universität Bielefeld gegründet, war zweifellos der entscheidende Faktor für die Umwandlung der zuvor in der Bundesrepublik Deutschland bestehenden Methodik des Mathematikunterrichts und der Stoffdidaktik zu der wissenschaftlichen Disziplin Mathematik-Didaktik. Das vorliegende Buch dokumentiert die Geschichte dieses Instituts – die Gründung des Instituts, noch in Zeiten des Optimismus der Bildungsreform und der sozialen Erneuerung, seine weitere Entwicklung und Existenz in einer folgenden Periode mehrerer ökonomischer Krisen und deren Folgen für das Hochschulsystem bis zur schließlichen Auflösung des ursprünglichen Instituts. Der Kernpunkt dieser Geschichte sind die Bedingungen und Restriktionen für die Institutionalisierung eines Forschungs-Institut innerhalb einer Universität, die nicht nur seit Humboldt in Deutschland als Einheit von Forschung und Lehre verfasst ist, sondern zunächst aufgrund der ökonomischen Krisen die Forschung immer stärker zurückgedrängt hat und schließlich in der Folge des sog. Bologna-Prozesses die Lehre stets weiter verschult hat. Die strukturelle Veränderung wurde besonders deutlich an der Universität Bielefeld, die als Forschungsuniversität gegründet worden war und das Humboldtsche Ideal realisieren sollte. Es war das Rektorat, das mit dieser Konzeption die Gründung des IDM betrieben hatte und das unter veränderten Rahmenbedingungen dessen Ende herbeigeführt hat – die erforderliche satzungsmäßige Absicherung als Forschungsinstitut, in der vom Hochschulgesetz ermöglichten Form als zentrale wissenschaftliche Einrichtung, ist zunächst immer wieder verzögert und dann praktisch verhindert worden. Die Geschichte des IDM ist daher nicht nur eine institutionengeschichtliche Studie und ein Beitrag zur Geschichte der Mathematik-Didaktik, sondern zugleich eine wissenschaftssoziologische Studie.

Ferner beabsichtigt dieses Buch, neben der Analyse-Dimension der Außen-Beziehungen des Instituts – also der Probleme der strukturellen Verankerung innerhalb der Universität –, eine zweite Analyse-Dimension zu realisieren, nämlich der Struktur der Innen-Beziehungen im Institut. Dafür wird eine aktuelle Konzeption der Wissenschaftsforschung angewendet: der Untersuchung von *competition and cooperation* innerhalb eines wissenschaftlichen Arbeitskontexts (siehe Kap. II.2.).

Ich habe diese Geschichte als Zeitzeuge und als teilnehmender Beobachter erarbeitet, der Konzeption der *oral history* folgend. Da ich im Juli 1973 meine Arbeit am IDM begonnen habe, nur zwei Monate nach der Arbeitsaufnahme von Michael Otte, und dort bis zu meinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2009 tätig blieb,

also bis nach der Herabstufung des IDM zu einer Einrichtung der Mathematik-Fakultät, und da ich in dieser Zeit auch vielfach in der Selbstverwaltung der Universität involviert war – insbesondere aktiv in der Erarbeitung der Grundordnungen der Universität -, bin ich hinreichend vertraut nicht nur mit den Interna des IDM, sondern auch mit den strukturellen Entwicklungen der Gesamt-Universität. Da ich zugleich während dieser Zeit mit allen drei Arbeitsgruppen – zu unterschiedlichen Zeiten – zusammengearbeitet habe, ist mir gut bekannt, was deren Arbeitsweisen waren und kann so die Praxis dessen beurteilen, was von außen oft als Aufspaltung kritisiert worden ist, sich aber insgesamt als konstruktive komplementäre Entwicklung erwiesen hat.

Natürlich kann man als Zeitzeuge nicht beanspruchen, eine “objektive“ Darstellung gegeben zu haben. Ich kann nur versichern, mich um eine möglichst genaue Recherche bemüht zu haben. Gleichwohl war es eine methodologische Herausforderung, der historiographischen Maxime *sine ira et studio* zu folgen, wenn die Rekonstruktion der Entscheidungsabfolge aufdeckte, was sich – in den Formulierungen der alten Epen – in den 1990ern schließlich als *schmähliches Hinmeucheln* des IDM durch das Rektorat, unter tatkräftiger Mithilfe aus Fakultäten, erweist.

Das Buch enthält umfangreiche Anhänge. Sie dienen dazu, mit Dokumenten die historische Analyse zusätzlich zu verstärken. Die Anhänge haben vier Schwerpunkte:

- Dokumente zur Gründungsgeschichte, die die Entwicklung der mathematikdidaktischen Konzeptionen, die Absichten der Gründer und die geplanten Dimensionen des Instituts verdeutlichen;
- Dokumente zur Weiterentwicklung der Forschungs-Konzeptionen des IDM;
- Dokumente zur krisenhaften Entwicklung 1991/92 und zur Politik von Rektorat und Fakultäten gegenüber dem IDM;
- die Dokumentation der in den vier Publikationsreihen des IDM erfolgten Veröffentlichungen, die eindrucksvoll die große thematische Breite und die Vielfalt der Forschungs-Methoden und –Ansätze belegt. Sie belegt zugleich die internen Kooperationen wie die intensiven nationalen und internationalen Aktivitäten und Kooperationen.

Besonderer Dank gebührt dem Leiter des Archivs der Universität Bielefeld, Herrn Martin Löning, für die hilfreiche Unterstützung bei der Benutzung des IDM-Archivs.

im April 2018
Gert Schubring

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	iii
Inhaltsverzeichnis	v
I. Vorgeschichte: Die Epoche der Bildungsreform in der Bundesrepublik.....	1
II. Rahmenbedingungen und –konzepte.....	5
II.1 Strukturen von Forschung in Universitäten.....	5
II.2. Binnen-Strukturen: <i>competition and cooperation</i>	7
III. Die Gründungsgeschichte	11
1. Vorüberlegungen und Planungen – Ungleiche ‚Schwestern‘.....	11
2. Die Ausschreibung der Stiftung Volkswagenwerk und Bigalkes Einfluss	14
3. Der Bielefelder Antrag	16
4. Ein alternativer Zwischenvorschlag	19
5. Freiburg oder Bielefeld?.....	21
6. Anfänge in Bielefeld.....	26
IV. Der Gründungsbeirat.....	32
1. Die ersten Beratungen	32
2. Ein Einschub: Der verhinderte Aufbaubeauftragte	35
3. Stellenbesetzungen	36
4. Die Gutachten und die Beschlüsse	39
V. Der Beginn des Aufbaus des IDM	46
VI. Ein Zwischenkapitel: Die Kontexte der Arbeitsaufnahme des IDM	50
0. Zum Zustand von Mathematik und Mathematik-Didaktik.....	50
1. Der Zustand in der Mathematik als Disziplin.....	50
2. Mathematik an den lehrerbildenden Institutionen.....	51
3. Der Zustand in den Bezugswissenschaften und die Curriculumfaszination	55
4. Interne Perspektiven – die Universität Bielefeld und ihr Rektor	57
5. Ein Schlüsseltext	60
6. Die Frankfurter Schule und die Mathematik	62
7. Die soziale Wende.....	63
8. Politische Wende	66
VII. Die Arbeitsaufnahme des IDM – Herausbildung der Binnenstruktur	68
1. Die ersten Monate des IDM	68
2. Die ersten Gesamtdiskussionen	69
3. IDM und Universitäts-Verfassung	72
4. Der Arbeitsbeginn des vollständigen IDM.....	73

5. Das Mengenlehre-Projekt.....	77
6. Divergenzen und <i>competition</i>	79
7. Arbeitsanfang in F1.....	81
8. Arbeitsaufnahme in F2.....	83
9. Arbeitsaufnahme in F3.....	85
VIII. Erste Konsolidierung des IDM.....	87
IX. Existenzkrise und Übernahme in Landesfinanzierung.....	89
X. Die Beiratskrise 1979/80.....	93
XI. Bemühen um die Blaue Liste.....	99
XII. Die weitere Entwicklung des IDM in der Landesfinanzierung.....	104
XIII. Die Durchsetzung der Fakultäts-Logik an der Universität Bielefeld.....	113
1. Neue Grundordnung und Satzung für das IDM.....	113
2. Das „Memorandum“ des IDM 1988.....	114
3. Lehraufgaben für das IDM aufgrund der Fakultäts-Logik.....	120
4. Die Initiative für ein Postgraduierten-Studium 1990.....	120
XIV. Die Rektorats-Initiative zur Auflösung des IDM 1991 und die Fallstricke der Befristung.....	123
1. Gründung neuer Fakultäten.....	123
2. Strukturkommission und Senat: nur befristete Errichtungen zentraler Einrichtungen.....	124
3. Beratungen im Beirat und der neue Arbeitsplan.....	125
4. Rektorat: Auflösung des IDM.....	128
5. Die Reaktionen und der Errichtungsbeschluss des Senats.....	130
XV. Ein Weiterleben des Instituts.....	133
1. Fortexistenz in reduzierter Form.....	133
2. Eine weitere Initiative für ein Graduierten-Programm.....	135
XVI. Die verhinderte Neubetrachtung und das Ende des zentralen IDM.....	138
XVII. Ein Vergleich mit anderen Forschungsinstituten und Strukturprobleme.....	143
1. Das Bruner-Institut - Kontrast: Das Forschungsinstitut J. Bruners und die Bedeutung von kooperativer Forschung.....	143
2. Ein Kontrast: Das MPI in Starnberg und seine Personalprobleme.....	144
3. Institutsmodelle, Forschungsinstitute als Fremdkörper.....	147
4. Nachtrag zu Mitarbeiter-Problemen.....	149
XVIII. Resumé.....	151
Bibliographie.....	153
Quellen.....	153

Publikationen.....	154
Anhänge	159
I. Ausschreibung der VW-Stiftung	159
II. Antrag der Universität Bielefeld für ein IDM	166
III. Strukturplan `75	190
IV. Auszüge aus dem Entwicklungsbericht 1977	207
V. Forschungsorientierung des IDM – der Entwicklungsstand 1988. Auszug aus dem Forschungsbericht 1987/88.....	225
VI. Unterlage zum Bericht des Geschäftsführenden Direktors vor dem Wissenschaftlichen Beirat am 25.1.1991	229
VII. Protokoll zur 20. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des IDM am 25. und 26. Januar 1991	235
VIII. Auszug aus dem Protokoll der 211. Senatssitzung am 27.05.1992 zur befristeten Errichtung des IDM	244
IX. Liste der IDM-Publikationsreihen.....	251
IV. Occasional papers des IDM.....	257
Namensindex.....	266